

Gliederung

Vorbemerkung	1
1 Unser Leitbild für Forschung und Transfer	2
2 Forschungsstrategie	2
2.1 Forschungsverständnis	3
2.2 Besondere Herausforderungen für Forschung an Fachhochschulen	3
2.3 Strategische Ziele zur Forschungsförderung	3
2.4 Operative Ziele zur Forschungsförderung	4
3 Transferstrategie	5
3.1 Transferverständnis	5
3.2 Strategische Ziele zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers	6
3.3 Operative Ziele zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers	6

Vorbemerkung

Forschung an der Hochschule Worms zeichnet sich durch ein hohes Maß an Anwendungsnahe und Spezialisierung aus. Die Hochschule sieht sich als Forschungsstandort für Innovationen verschiedenster Branchen und ist sich dabei ihrer Stärken in ihrem regionalen Umfeld und ihrer internationalen Vernetzung in Wissenschaft und Wirtschaft bewusst.

Die Forschungs- und Transferstrategie ist Teil der Gesamtstrategie der Hochschule Worms. Mit der Forschungs- und Transferstrategie verfolgt die Hochschule eine Positionierung im Kontext forschungs- und transferbezogener Aktivitäten nach innen und außen. Sie beinhaltet daher die Formulierung von Richtungsvorgaben und eine Zukunftsvision für nachfolgende, auf diese Strategie bezogene konkrete Maßnahmen und Regelungen.

1 Unser Leitbild für Forschung und Transfer



Führende
Position

Leitbild der Hochschule Worms ist es, **in zukunftsrelevanten Themen eine führende Position** dort einzunehmen, wo sie insbesondere durch ihre Expertise zur Stärkung von Lehre, wissenschaftlichen Infrastrukturleistungen und des Wissens- und Technologietransfers einen zentralen Beitrag leisten kann.



Reine +
Angewandte
Forschung

Die Hochschule Worms will dabei als **attraktiver Partner für reine und ganz besonders angewandte Forschung**¹ wahrgenommen werden.



Attraktive
Forschungs- und
Transferkultur

Der Auf- und Ausbau einer **ansprechenden Forschungs- und Transferkultur** gegenüber Professoren, Doktoranden und Studierenden nach Innen und gegenüber Partnern nach Außen gehört deshalb zu den Kernzielen unserer Strategie. Forschung und Transfer lohnen sich.



Konzertierter
Prozess

Vor diesem Hintergrund soll das spezifische Forschungs- und Transferprofil aktiv und kontinuierlich durch alle relevanten Akteure **konzertiert für das gemeinsame Ziel** gestaltet werden. Die Service-Strukturen sind so ausgestattet, dass sie effizient auf die sich wandelnden Herausforderungen reagieren können.



Lokal und
international
vernetzt

Die Hochschule ist der wichtigste **Knotenpunkt im regionalen Innovationsystem**, lokal verwurzelt und interdisziplinär wie international mit komplementären Partnern vernetzt.

Quelle der Piktogramme: <http://de.freepik.com>

2 Forschungsstrategie

Auf Basis des Forschungsverständnisses der Hochschule und die besonderen Herausforderungen für Forschung an Fachhochschulen allgemein werden die strategischen und operativen Ziele der Hochschule Worms formuliert.

¹ In der Forschung wird Grundlagenforschung auch reine Forschung genannt und von der angewandten Forschung unterschieden. Unter der Bezeichnung **Angewandte Wissenschaft** werden wissenschaftliche Disziplinen und Teildisziplinen verstanden, die neben ihrer Grundlagenforschung einen bedeutenden Schwerpunkt im Praxisbezug haben.

2.1 Forschungsverständnis

Unter Forschung verstehen wir die systematische Suche, Dokumentation und Veröffentlichung neuer Erkenntnisse. Der Begriff der Wissenschaft ist eng mit dem der Forschung verbunden und steht für die Erweiterung des Wissens durch Forschung.

Forschung an der Hochschule Worms unterliegt unseren Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis.

2.2 Besondere Herausforderungen für Forschung an Fachhochschulen

Die Rahmenbedingungen für Forschung sind für Fachhochschulen andere, als etwa an Universitäten oder Forschungseinrichtungen und erschweren eine Vergleichbarkeit. Insbesondere sind höhere Lehrdeputate an Fachhochschulen und ein weitgehend fehlender Mittelbau grundlegende Herausforderungen.

2.3 Strategische Ziele zur Forschungsförderung

Die Hauptziele unserer Forschungsstrategie zum Auf- und Ausbau unserer Forschungskultur sind die folgenden:

- **Erhöhung der Forschungsaktivitäten in einem attraktiven Forschungsklima**
durch die gezielte Förderung von forschenden, publizierenden oder in anderer Weise für die Forschung engagierter Professorinnen und Professoren. Hierzu ist es Ziel, die verschiedenen Unterstützungsangebote auf die spezifischen Bedarfe der Akteure geeignet abzustimmen und Lücken durch komplementäre eigene oder Partner-Angebote zu schließen.
- **Schärfung des Forschungsprofils**
durch Steigerung interdisziplinärer und internationaler Forschungskooperationen sowie der Bildung aktiver Forschungsschwerpunkte zur Verbesserung der Chancen bei Forschungsanträgen, der leichteren Bearbeitung auch größerer Forschungsprojekte, der Schärfung des Hochschulprofils und besseren Vermarktung der Hochschulkompetenzen.
- **Verbesserung des Drittmittelaufkommens**
in Form einer Steigerung der Anzahl drittmittelaktiver ProfessorInnen und der Erhöhung des absoluten Drittmittelaufkommens.

- **Erhöhung des Publikationsaufkommens**

zur Dokumentation von Forschungsprojekten, deren Ergebnissen und Partnern und nicht zuletzt der Kompetenzen. Entwicklung und Etablierung eines geeigneten Anreiz- und Unterstützungssystems zur Steigerung des Publikationsaufkommens und insbesondere in höher angesehenen Publikationsmedien.

2.4 Operative Ziele zur Forschungsförderung

Die Hochschule Worms verpflichtet sich im Geist der formulierten Ziele zur Überarbeitung und Schärfung bestehender konkreter Maßnahmen sowie nach Erfordernis auch zur Entwicklung neuer Maßnahmen zur Forschungsförderung. Im Einzelnen sind dies die folgenden operativen Ziele:

- **Weiterentwicklung und Konzertierung** der internen Förderinstrumente und Unterstützungsangebote. Honorierung von Forschungsaktivitäten in den Anreizsystemen.
- **Förderung des internen Austausches** forschungsinteressierten ProfessorInnen durch Entwicklung und Durchführung geeigneter Formate.
- **Unterstützung zur Ausbildung von Forschungsgruppen** durch die Anbahnung und gezielte Unterstützung von fachbereichsübergreifenden Forschergruppen mehrerer Professorinnen und Professoren. Gezielt gefördert werden können sowohl Schwerpunkte, die sich aus einer Eigendynamik in der Professorenschaft entwickeln als auch solche, die aus hochschulstrategischen Gründen auf- oder ausgebaut werden sollen.

Forschungsschwerpunkte sollen keine Strohfeuer darstellen, sondern auf eine mehrjährige (ab 2 – 3 Jahren) kontinuierliche Aktivität mehrerer ProfessorInnen (min. 3) zurückgreifen können. Bei Inaktivität oder sich verändernden Rahmenbedingungen können Forschungsschwerpunkte auch durch neuere abgelöst werden. Fachbereichsübergreifende Forschungsschwerpunkte sollen besonders gefördert werden.

- **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** unter den Studierenden, Doktoranden und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen insbesondere zur Stärkung des wissenschaftlichen Mittelbaus. Gezielt fördert die Hochschule daher den Wissens- und Kompetenzerwerb zur Befähigung des

wissenschaftlichen Nachwuchses für die Heranführung an und Mitarbeit in Forschungsprojekten.

➤ **Weiterentwicklung des Forschungsdatenmanagements**

als Grundlage für Berichtswesen, Marketing, die Anpassung von Anreizsystemen und Justierung der Forschungsstrategie. Hierzu ist die Definition von klaren und transparenten Bewertungskriterien erforderlich.

3 Transferstrategie

In Ergänzung der Forschungsstrategie werden nachfolgend die strategischen und operativen Ziele der Transferstrategie der Hochschule Worms auf Basis unseres Transferverständnisses formuliert.

3.1 Transferverständnis

Wissens- und Technologietransfer versteht die Hochschule Worms als Austausch von Wissen², Dienstleistungen, Technologien³ und Personen zum beiderseitigen Nutzen. Er beinhaltet auch die Nutzung von Wissen zur Entwicklung von Technologien und Dienstleistungen.

Transfer umfasst alle Formen der Kooperations- und Austauschbeziehungen in den Bereichen der Forschung und Lehre zwischen Hochschule und externen Partnern in Wirtschaft, Politik, Kultur und dem öffentlichem Sektor. Die Transferstrategie der Hochschule Worms und die Forschungsstrategie ergänzen sich gegenseitig.

Das Transferverständnis der Hochschule Worms basiert auf den Regeln guten wissenschaftlicher Kommunikationspraxis zu denen explizit gehören, dass Ergebnisse der eigenen Arbeiten und deren Folgen „verhältnismäßig, nicht verzerrt und in ihrer Komplexität angemessen dargestellt werden“ sowie „mögliche Interessenlagen offengelegt werden“⁴.

² Nachfolgend „ist mit **Wissen** die Gesamtheit wissenschaftlich erarbeiteter Erkenntnisse gemeint. Dazu zählen deklaratives Wissen im Sinne von Konzepten, Aussagen, Modellen und Theorien sowie prozedurales Wissen im Sinne von Forschungsmethoden und Verfahrenkenntnissen“ (Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien, Positionspapier des Wissenschaftsrates, Oktober 2016, Seite 9).

³ **Technologie** bezeichnet „das wissenschaftliche Wissen von Techniken, wobei Techniken wiederum in einem weiten Sinne als Methoden, Verfahren und Handlungsweisen verstanden werden, die auch die Nutzung von Apparaten, Maschinen oder Geräten einschließen“ ((Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien, Positionspapier des Wissenschaftsrates, Oktober 2016, Seite 10).

⁴ (Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien, Positionspapier des Wissenschaftsrates, Oktober 2016, Seite 26).

3.2 Strategische Ziele zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers

Die Formulierung der Strategieziele erfolgte auf Basis der Innovationsstrategie des Landes Rheinland-Pfalz von 2014, dem Positionspapier „Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien“ des Wissenschaftsrates vom Oktober 2016, den Ergebnissen des Transfer-Audits gemeinsam mit dem Stifterverband an der Hochschule Worms 2017 sowie dem Leitbild unserer Forschungs- und Transferstrategie.

- **Profilierung der Transferaktivitäten**
mit dem Ziel, die Ausbildung von Kompetenzfeldern (Transferschwerpunkten) mithilfe von Leuchtturmaktivitäten in Anlehnung an Forschungs- und Lehrschwerpunkte sowie eine stärkere Vermarktung der Hochschulkompetenzen voranzutreiben.
- **Stärkere Einbindung und Konzertierung der Transferaktivitäten in Forschung, Lehre und die Infrastrukturleistungen**
zur Förderung einer kohärenten Gesamtstrategie, der Transparenz und Kommunikation laufender Projekte sowie zur besseren Nutzung der vorhandenen Ressourcen und möglichen Synergien.
- **Ausbau der Vernetzung und Kooperationen**
zum Aufbau einer stärkeren regionalen und branchenbezogenen Transferkultur mit dem Ziel, die Akzeptanz und Anerkennung von Transfer als natürlichem Bestandteil der Gesamtstrategie zu fördern, die Unterstützung der verschiedenen Transferkanäle zu verbessern und die Vernetzung mit den transferrelevanten Akteuren der Region und den maßgebenden Branchen bzw. Unternehmen auszubauen.
- **Förderung wissens- und technologiebasierter Gründungen** aus der Hochschule heraus.

3.3 Operative Ziele zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers

Die Hochschule Worms verpflichtet sich im Geist der formulierten Ziele zur Überarbeitung und Schärfung bestehender konkreter Maßnahmen sowie nach Erfordernis auch zur

Entwicklung neuer Maßnahmen zur Transferförderung. Im Einzelnen sind dies die folgenden operativen Ziele:

- **Identifikation von Transferschwerpunkten**
zur stärkeren Profilierung der hochschuleigenen Transferaktivitäten. Klärung und Konzertierung der verschiedenen Zuständigkeiten und Akteure.
- **Durchführung von Sensibilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen**
zur Verbesserung der Information über vorhandene Transferaktivitäten an der Hochschule Worms und darin enthaltene offene Potenziale, zur Förderung eines gemeinsamen Transferverständnisses sowie der Identifikation von möglichen Hindernissen und der Initiierung von Konzepten zur Weiterentwicklung der Transferaktivitäten.
- **Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit**
zur Verbesserung der gegenseitigen Information der Forschungsaktiven, zwischen Forschung, Lehre und Praxis mit den Zielen Impulse zu setzen, die Verlängerung der Wertschöpfungsketten sowie der Profilstärkung. Eine breite Öffentlichkeitsarbeit soll die Vernetzung von Forschungs- und Transferaktivitäten erleichtern und aufeinander aufbauende (Forschungs-)Projekte identifizieren helfen. Dies soll dort, wo möglich, mit der Praxis erfolgen.
- **Unterstützung interdisziplinärer Netzwerkbildung**
in Forschung und Lehre, zur Praxis und den regionalen wie brancheninternen relevanten Akteuren.
- **Begründung von langfristigen und intensiven Kooperationspartnerschaften**
zu Schlüsselunternehmen und ergänzenden Netzwerkpartnern zur Stärkung der Forschungs- und Transferschwerpunkte. Unterstützung durch ein Kooperationsmanagement.
- **Explizite Förderung einer engeren Verzahnung von Forschung und Lehre**
zur Verbesserung des aktuellen und praktischen Austausches zwischen Forschung und Lehre sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.
- **Attraktivierung von Transferaktivitäten** als zentrale Aufgabe der Hochschule und ihrer Akteure.
- **Aufbau eines Transferdatenmanagements**
als Grundlage für Berichtswesen, Marketing, die Anpassung von Anreizsystemen und Justierung der Transferstrategie. Hierzu ist die Definition von klaren und transparenten Bewertungskriterien erforderlich.

- **Unterstützung wissens- und technologiebasierter Gründungen**
in der im Aufbau begriffenen Gründerwerkstatt an der Hochschule Worms. Hierzu zählt die komplementäre Kooperation bei gründungsbezogenen Transferaktivitäten oder auch die Verbindung zu relevanten Netzwerken und regionalen wie branchenspezifischen Akteuren.
- **Etablierung und Weiterentwicklung transferbezogener Gremienstrukturen**
mit einer engen Verzahnung zum Bereich der Forschungsaktivitäten.

Worms,

24-03-2019
[Signature]
Prof. Dr. Jens Hermsdorf
Präsident



[Signature]
Prof. Dr. Henning Kehr
Vizepräsident